

XLIII. Ordnung. *Aristolochieae* Bartl. Osterluzeigewächse.

Pflanzen mit zungenförmig vorgezogenem oder 3spaltigem Perigon, zahlreichen mit dem Pistill oder dem Perigon verwachsenen oder einbrüderigen Staubgefässen, unterständigem, 1—6 fächerigem Fruchtknoten.

*Asarineae*. R. Br., Haselwurze.

Diese Familie besteht aus krautartigen, meist mit kriechendem Wurzelstock versehenen, oder staudenartigen, oft windenden Pflanzen mit wechselständigen granzrandigen Blättern und blattwinkelständigen Blüten. Der Stengel zeigt keine deutlichen Holzringe. Die Blüten sind Zwitter, selten eingeschlechtig. Ihr Perigon ist regelmässig, 3-, selten 5—6spaltig, in der Knospenlage klappig, oder unregelmässig röhrig und ein Zünglein oder eine Lippe von verschiedener Figur bildend. Die Staubgefässe sitzen, an Zahl 6, 9—12, selten mehr, auf dem Fruchtknoten, bald sind sie frei und unterschieden, bald innigst mit dem Griffel, und der Narbe verwachsen, und bilden so auf dem Gipfel des Fruchtknotens eine Art von Warze. Diese Warze trägt an ihren Seiten sechs Staubgefässe, welche zweifächerig sind und auswärts stehen. Der Fruchtknoten ist 3-, 4-, 6fächerig; Eichen zahlreich, achselständig. Die Frucht ist eine fachspaltige Kapsel, oder eine Beere von 3, 4 bis 6 Fächern, wovon jedes eine grosse Anzahl von Samenkörnern enthält, die aus einem fleischigen Eiweisskörper und einem sehr kleinen, in der Nabelgegend liegenden Embryo bestehen.

*Aristolochia* Tourn., Osterluzei.

(Gynandria Hexandria Lin.)

6 bis 12 Staubbeutel, unter der sitzenden sechsspaltigen Narbe und eine einfach gefärbte, am Grunde bauchige, am Saume gewöhnlich ein- oder zweilippige, oft auch umgebogene und dadurch wie ein Pfeifenkopf geformte Blütenhülle. Kapsel sechsfächerig, sechsklappig.



**Aristolochia<sup>1)</sup> serpentaria,<sup>2)</sup> Lin.**

**Schlangenosterluzei, Virginische Schlangenzwurzel, Virginischer Baldrian.**

Perigon fast S-förmig gekrümmt; Lippe 3lappig zurückgekrümmt, Griffelsäule 3lappig; Antheren paarweise genähert, unmittelbar unter den Lappen der Griffelsäule befestigt; Stengel dünn, aufrecht; Blätter eiförmig, am Grunde herzförmig, zart netzaderig; Blütenstiele 1- bis 3-blüthig, an den Stielen mit 3 bis 4 kleinen Bracteen versehen. (Henkel.)

Vorkommen: Mittlere, östliche und südliche Staaten der Vereinigten Staaten von Amerika.

Officinell: *Radix Serpentariae, Rhizoma Serpentariae, Radix Serpentariae Virginianae*. Schlangenzwurzel. Der getrocknete Wurzelstock. Von der Pharmacopoea germanica wird dieselbe folgenderweise diagnosticirt: 1 bis 2 Millimeter dicker, ungefähr 2½ Centimeter langer, wagerechter hin und her gebogener, etwas breitgedrückter Wurzelstock, auf der oberen Seite der Länge nach mit dünnen kurzen Stengelresten, auf der unteren Seite mit zahlreichen, bis zu 8 Centimeter langen, sehr dünnen, zerbrechlichen, blassbraunen Wurzeln besetzt. Das Holz des Wurzelstockes ist an der unteren Seite dicker als an der oberen und ungleichmässig gestrahlt; das Holz der Wurzel ist 4- bis 5kantig. Ihr Geruch ist eigenthümlich kampherartig und schmeckt bitter gewürzhaft. Sie ist in gut verschlossenen Büchsen aufzubewahren.

Bestandtheile: Harz, ätherisches Oel, Gerbstoff, Schleim und Aristolochin, einen Bitterstoff.

Wirkung: *Excitans*.

Anwendung: Die Schlangenzwurzel ist seit 1633 als ein Mittel gegen den Schlangenbiss bekannt (daher auch ihr Name), zu letzterem Zweck gebraucht man namentlich in Nordamerika den frischausgepressten Saft sowohl innerlich wie äusserlich. Sie gehört zu den kräftigsten Reizmitteln und steht dem Campher nahe, sie ist zwar in ihrer Wirkung schwächer, aber doch anhaltender als dieser und wird bei typhösen und nervösen Fiebern und Entzündungen mit fauligem Character, sowie bei mehreren anderen asthenischen acuten Krankheiten, doch nur mehr selten, angewendet.

Form und Dosis: Man reicht sie in Pulver von 3 bis 6 Decigr., besser jedoch in Form eines Infusums von 3½ bis 7 Gramm auf 120 Gramm Colatur.

**Erläuterung der Abbildungen.**

- a. blühende Pflanze.
- b. Fruchtknoten.
- c. Kapsel.

- d. Querschnitt durch den Fruchtknoten.
- e. Querschnitt durch den Samen.

<sup>1)</sup> ἄριστος das Beste und λοχσία Geburt, weil früher zur Erleichterung der Geburt verwendet.

<sup>2)</sup> serpens Schlange.

*Asarinoide.*



*Aristolochia serpentaria* L.  
- Schlangen-Wurzel.





## Asarum, Tourn., Haselwurz.

(Dodecandria Monogynia, Lin.)

Perigon aufrecht, glockig, 3spaltig; Staubgefäße 12; frei einer epigynen Scheibe eingefügt mit pfriemlichem verlängertem Connectivum; Griffel einfach mit 6lappigem Griffel; Fruchtknoten unterständig, unvollständig 6fächerig; Eichen 2reihig; Kapsel lederartig, vom vertrockneten Perigon gekrönt; Samen wenige, mit fleischigem Nabelwulste.

### Asarum <sup>1)</sup> europaeum, <sup>2)</sup> Lin.

Gemeine Haselwurz,

Weihrauchkraut, wilder Narder, europäische Haselwurz, Haselkraut.

Der kriechende Stengel dieser ausdauernden Pflanze kriecht unter Laub, Gras oder Moos dahin, ist vielfach gewunden, walzenförmig und treibt nach unten dünne Wurzeln oder Fasern; endlich richtet sich der obere 2 bis 5 cm lange Theil auf und entwickelt 2 fast gegenständige, langgestielte, feinhaarige, rundliche nierenförmige, ganzrandige und an ihrer Spitze meist etwas ausgeschweifte auf der Oberseite glänzende, membranöse Blätter, dann trifft man noch einige meist einfach zusammengefaltete unausgebildete Blätter (Deckblätter) und endlich aus der Mitte der beiden obersten kommt die kurzgestielte etwas überhängende Blüthe zum Vorschein. Diese hat ein einfaches, glockenförmiges, schmutzgrothbraunes Perigon. Seine 3 Abschnitte sind breit lanzettförmig und mit den Spitzen einwärts gebogen. Die nicht hervorragenden Genitalien bestehen aus 12 rothen fadenförmigen Staubträgern und einem Stempel. Erstere haben pfriemenartige, über die länglichen gelben Staubbeutel verlängerte Spitzen und sind dem stumpfkantigen Fruchtknoten eingefügt, welcher sich in einen fast cylindrischen Griffel mit 6lappiger, sternförmig zertheilter, feinhaariger, trichterförmiger Narbe verlängert. Die 6fächerige, etwas fleischige Kapsel enthält im Ganzen 13 bis 24 längliche, fast verkehrt-eiförmige mit einem schwammigen Längskamm (Nabelwulst, Keimwarze) versehene Samen, welche oben an ihre Spitze den Keimling einschliessen.

Vorkommen: In Laubholzwäldern, vorzüglich an steinigen Orten und unter Haselsträuchern im grössten Theile von Europa, blüht vom April bis Juni.

Officinell: *Radix Asari*, *Rhizoma Asari*. Haselwurz. Der getrocknete Wurzelstock. Die Pharmacopoea germanica beschreibt dieselbe folgenderweise: „Ein stumpf-vierkantiger, verlängerter bis zu 2 Millimeter dicker, entferntgliederter, fast gabelspaltig-ästiger Wurzelstock, mit eingliedrigen Aesten von graubrauner Farbe; ein dunkelbrauner Steg trennt die etwas dicke Rinde von dem strahligen, engen, bräunlichen, ein weites mehliges Mark umschliessenden Holz-

<sup>1)</sup> α privativum und *σάρον*, Besen, Zweig, also zweiglos.

<sup>2)</sup> europäisch.



körper. Beim Kauen erzeugt er Brennen im Munde, auch ist er von pfefferartigem Geschmack und kampherartigem Geruch. Hierzu wird noch besonders bemerkt: Vor der Dispensation beseitige man die beiden noch vorhandenen, gestielten, nierenförmigen, gewöhnlich der gesammelten Wurzel noch anhängenden Blätter.

Bestandtheile: Aetherisches Oel, mit *Asaron* (*Stearopten*) Gerbstoff und Amylum.

Wirkung und Anwendung: Man benutzte die Wurzel früher als *Emeticum* und als Reizmittel für das Lymphsystem und die Unterleibsorgane (bei torpiden Wassersuchten, Unterleibsstockungen, Menstruationsstörungen, Quartanfebern); in Pulverform zu 6, bis 12 Centigramm als Reizmittel, je von 6 Decigramm bis  $1\frac{1}{4}$  Gramm als Brechmittel, oder als Infusum  $3\frac{1}{2}$  Gramm auf 60 Gramm Colatur  $\frac{1}{2}$  stündlich, 1 Esslöffel, als Emeticum und als Decoct  $7\frac{1}{2}$  Gramm auf 180 Gramm Colatur, 2 stündlich 1 Esslöffel. Jetzt dient sie als Bestandtheil von Niesspulver bei Kopfschmerz (auch im Schneeberger Schnupftabak). Ebenso wird sie in der Thierheilkunde als Brech-, Purgir- und Wurmmittel oft angewendet.

#### Erläuterung der Abbildungen.

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| A. Ein blühendes Exemplar, in nat. Gr. | 2. Anthere, vergr.                |
| 1. Die Genitalien, vergr.              | 3. Querschnitt der Frucht, vergr. |
| a. Die Fruchtknoten.                   | 4. Ein Samenkorn, in nat. Gr.     |
| b. Die 12 Staubgefäße.                 | 5. Dasselbe vergr.                |

*Asaroneae*



*Asarum europaeum* L.  
Gemeine Haselwurz.



